

solchen überhaupt abhalten müssen. Denn was war der aus den Reden — aus der einen mehr, aus der andern weniger deutlich — hervorklingende Grund- und Unterton? Das war eine stark scharfmacherische Note. Besonders war es der bekannte Geheimrat Kirdorf, der in ganz brutaler Deutlichkeit und Offenheit den scharfmacherischen Standpunkt bekannte und vertrat. Und wenn diese Offenheit ja auch nicht in das offizielle Programm der Versammlung paßte, so zeigte doch der Beifall, der seiner Warnung vor unüberlegter und übertriebener Arbeiterfürsorge folgte, daß man im innersten Herzensgrund mit ihm einverstanden war — in anderer Beziehung hat man ihm ja nicht zugestimmt, ihm vielmehr eine Behandlung angedeihen lassen, die man eigentlich bei den Vertretern von „Bildung und Besitz nicht erwarten sollte. Aber auch andere Redner ließen keinen Zweifel darüber, daß der Hanjabund die Aufgabe haben solle, hauptsächlich die durch die Sozialpolitik verursachten „Angriffe und Schädigungen“ abzuwehren. Man beflagte sich z. B. daß bei der Neuordnung der Gewerbenovelle die Industrie nicht beachtet worden sei. Wie diese ausseh-n würde, wenn sie gestaltet würde nach den Wünschen der Arrangeure der Versammlung im Sirkus Schumann, das kann man zur Genüge erkennen aus den Resolutionen ihrer Vertretungen und den Äußerungen ihrer Organe zu den Beschlüssen der Gewerbeordnungskommission.“

Die Zeitschrift des Verbandes K. K. D. äußert mit Recht ihre Ansicht dahin, daß die Angestellten in Anbetracht einer ganzen Reihe Erwägungen, die im Sirkus Schumann zutage traten, alle Ursache hätten, dem neuen Hanjabund skeptisch und misstrauisch gegenüberzustehen und schließlich ihre Erörterungen mit der Mahnung: „Selbständige Kaufleute wie Angestellte mögen ihre Zeit, ihre Kraft und Mittel ihren Berufsorganisationen und Standesvereinigungen zur Verfügung stellen, sich in ihnen betätigen, dann fahren sie besser, als wenn sie sich dem Hanjabund anschließen.“ — Daß dieser Standpunkt der „Mercuria“, den übrigens auch die Verbandsleitung vertritt, in den Kreisen der Verbandsangehörigen durchaus gebilligt wird, geht aus zahlreichen Zuschriften hervor, die an die Redaktion der „Mercuria“ gelangten.

Notales.

(Rees, 22. Juli. Bei der gestrigen General-Versammlung des Bürger-Schützenvereins wurde beschlossen, das Schützenfest am 31. Juli, 1. und 2. August zu feiern.

Rees, den 15. Juli. Die Westfälische Rundschau, Unabhängige katholische Zeitung (Warendorf) berichtet in ihrer No. 151 von Freitag den 9. Juli aus Detmold wörtlich:

Ein hiesiger Apotheker, dem eine gehörige Dosis Mutterwiz beschieden ist, erhält vor einiger Zeit von einer Zigarrenfirma in Rees ein Schreiben, welches wolverpakt in einer mit Zigarren gefüllten Sortimentskiste lag. Das Schreiben hatte ungefähr folgenden Wortlaut: „In der Annahme, daß Sie Raucher sind, gestatten wir uns, Ihnen ein Sortiment unserer Zigarren einzusenden. Den Betrag hierfür haben wir auf 25 Mark festgesetzt.“ Mit den üblichen Höflichkeitsfragen schloß das Schreiben. Der Apotheker packte nun, so schnell es ging eine Anzahl Tuben mit — Krähe-Salbe ein und legte der Sendung ein Schreiben bei, welches ungefähr folgenden Wortlaut hatte: „In der Annahme daß Sie an Krähle leiden, gestatte ich mir, Ihnen als Gegenwert für Ihre Zigarren 10 Tuben Krähesalbe einzusenden. Die Tube kostet 3 Mark. Sie wollen daher so freundlich sein und mir die überschließenden 5 Mk. einsenden“ — Einige Tage später kam das Paket mit der Krähesalbe zurück und gleichzeitig ein Brief, in welchem um Rücksendung der Sortiments-Zigarrenkiste gebeten wurde.

— Grietherbusch, 23. Juli. Vergangenen Sonntag und Montag feierte der Grietherbuscher Schützen-Verein sein 110. Stiftungsfest. Es war

in diesem Jahre recht feierlich, galt es doch, die neue Vereinsfahne einzuweihen. Die geladenen Vereine von Bienen und Millingen waren mit 100 Mann erschienen. Leider schrieb in letzter Stunde vor dem Feste der Schützen-Verein von Grieth wegen des Hochwassers ab. An Stelle des leider durch Krankheit verhinderten Herrn Bürgermeisters Mosterts hielt Herr Ortsvorsteher Wilh. Schlaghefen die Weiherede und übergab dann das Banner dem Obersten des Vereins, Herrn Theod. Lörcks. Am Montag-Nachmittag begann gegen 4 Uhr das Königschießen. Herr Peter Meyer errang dabei den ersten Preis, Herr Steph. Lodewick den zweiten, Herr Const. Raadts, Rees, den dritten; Herr Gerhard Kuloffs aus Rees war der glückliche Schütze, der den Königs-schuß tat. Als Königin erkor er sich Fräulein Lilli Reßing aus Rees. Der Hofstaat setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Const. Raadts, Rees, Alph. Sanders, Rees, Wilh. Schlaghefen, Rob. Lörcks und Fried. Becker. Als Hofdamen waren gewählt: Frau Terhorst, Draßelt, Frau Fassin, Emmerich, Frau Seegers, Hönnepel, Frau Schmitz und Frau Otten. Nach der feierlichen Inthronisation des Königspaares und Dekorierung der besten Schützen folgte ein gut besuchter Festball. Es herrschte die größte Ordnung während der Feier und trug dieselbe bei fröhlichster Stimmung familieären Charakter.

1 Mehr, 18. Juli. Einen argen Verlust erlitt in vergangener Nacht ein Mann, der mit seinem Gespann hier übernachtete. Er fand sein Pferd heute morgen im Stalle eines Bauernhofes, wo er es untergebracht hatte, verendet vor. Das wertvolle Tier hatte sich aufgehangen.

(Mehr, 20 Juli. Am vergangenen Sonntag wurde wiederum eine Leiche, ungefähr an derselben Stelle aus dem Rhein gefischt. Es handelte sich auch hier um eine männliche Person im ungefähren Alter von 50 Jahren. Nach Feststellung des Tatbestandes wurde die Leiche am gestrigen Tage auf dem Friedhofe in Mehr bestattet.

* Mehr, 18. Juli. Am Sonntag Nachmittage geriet ein hiesiger Einwohner unter die Räder einer Chaise. Ein Rad ging dem alten Mann über die Schulter, doch sind die Verletzungen nicht schwer. Ein Verschulden trifft niemand.

1 Anholt, 22. Juli. Der hiesige Bürger-Schützen-Verein feierte am Sonntag und Montag sein 69. Stiftungsfest. Wegen des herrlichen Wetters waren auch von Auswärts, besonders aus Holland, noch viele Freunde des geselligen Vergnügens herbeigeieilt, um an der Feier teilzunehmen. Am ersten Festtage erzielte Herr A. Lange den Königschuß und erwählte Frau H. Hagemann zur Schützenkönigin. Beim Preisvogelschießen am 2. Tage erhielt Herr H. Zimmermann den 1. und die Herren G. Reimer und H. Delere den 2. bzw. 3. Preis. Der Festball war an beiden Abenden recht gut besucht und hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen in ungezwungener Fröhlichkeit zusammen.

1 Anholt, 23. Juli. Der Anholter Radsfahrer-Verein beabsichtigt am Sonntag den 1. August die Meisterschaft von Anholt anzufahren, woran jeder Anholter Radsfahrer teilnehmen kann. Anmeldungen sind zu machen beim Vorsitzenden Herrn H. Hagemann Anholt.

Anholt. Das Gesetz über die Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909 bestimmt im

§ 2: Zur Führung eines Bau-pflichtet, wer die Herstellung unternimmt und entweder Baugrunderwerb oder sich für den Neubau Baugrunderwerb über jeden Neubau ist gesondert ein Verbot des Neubaus im Sinne dieses Gesetzes in einem Gebäude auf einer Bauplatz der Erteilung der Bauerlaubnis nur mit Bauwerken untergeordnet solchen Bauwerken befehlt ist, welche der Errichtung des Gebäudes abgelehrt werden sollen. Aus dem Baubuche müssen 1. die Personen, mit denen ein Bauvertrag oder Lieferungsvertrag abgeschlossen ist, oder diese Personen übertragenen die vereinbarte Vergütung; 2. die Forderung geleisteten Zahlungen und der Baukosten zugesicherten Mittel des Geldgebers sowie Zweckbestimmung derjenigen Beträge, die gegen sich das zu bebauende Grundstück (§ 1 nicht zur Bestreitung der Baukosten gerechnet sind; 3. die Höhe der Zahlungen; 4. die einzelnen in Anrechnung der Ziffer 3 genannten Mittel an den Bauherrn oder für seine Rechnung geleisteten Zahlungen und die Zeit dieser Zahlungen; 5. Abtretungen, Pfändungen oder Verfügungen über diese Mittel; 6. die der Buchführungspflichtigen für die in den Bau aus diesen Mitteln geleisteten Arbeiten. Das Buch ist bis zum Ablaufe von drei Jahren nach der Beendigung des lezteingetragenen Bauwerks gerechnet, aufzubewahren.“

* Calcar, 19. Juli. Von passierte heute nachmittag der hoch auf dem Wege nach Hanselaer und Anwohner der Hanselaerstraße hat reich geschmückt und besaggt. Reiter- und Radsfahrerzug nahm bei hier in Empfang.

) Calcar, 22. Juli. Gestern Saale des Herrn Dickboom eine Zusammenkunft der Herren statt, dem Reiter- und Radsfahrerzug bei hochw. Herrn Bischofs beteiligt hat.

(!) Calcar, 22. Juli. Kir Das 46. Stiftungsfest unseres Tu wir am Sonntag in althergebrung und Alt rüstet sich zum Kirmesgäste. Stauend stehen schon auf dem Markte und beim Aufbau begriffenen Buden und Karllicht ist uns das Wetter günstig rechter Feststimmung das schöne Tu

Civilstands-Register

der Bürgermeisterei Rees-Stadt vom 7. bis zum 23. Juli
Geburten: Ernst Johann Maria, fortierer Wilhelm Roos, Rees. Ger T. v. Dachzlegeleiarbeiter Friedrich Scham Gehardina T. v. Tabakfabrikarbeiter Ka Elisabeth Mathilde Theodora, T. v. Hermann Hupng, Rees. Elisabeth Jolep Clemens Kuperloch, Rees. Gertrud Pau Johann Bormann, Rees. Johanna W T. v. Bierkutscher Johann Tempel, Rees. Gertrud, T. v. Bierkutscher Wilhelm Drie Sterbefälle: Wilhelm Nienhußer verheiratet, Rees. Rentner Gustav Kupp Rees.